

Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg

Fakultät Sozialwissenschaften

**TIERGESTÜTZTE INTERVENTION
IM KONTEXT
DER SOZIALEN ARBEIT**

**Masterthesis zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Arts (M.A.) in Soziale Arbeit**



Quelle: privat

Verfasserin: Annabelle Eisl
Matrikel Nr.:

Betreuer:

Mailto:
Abgabedatum: 28. Februar 2012

Thema der Masterthesis: Tiergestützte Intervention im Kontext der Sozialen Arbeit

Verfasserin: Annabelle Eisl

Abstract

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Inhalten der Sozialen Arbeit und geht dabei gleichermaßen auf das Feld der Tiergestützten Intervention ein. Zu dieser gehören die Bereiche Aktivierung, Förderung, Pädagogik und der Bereich der Therapie. Es wird zunächst der Frage nachgegangen, inwieweit die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit ihren Zielgruppen und allgemeinen Zielsetzungen mit denen der Anwendungsfelder der Tiergestützten Intervention harmonisieren und so in einem Kontext zueinander gesehen werden können. An dieser Stelle erfolgt eine Einschränkung auf die vier Felder Jugend, Alter, Gesundheit und Resozialisierung. Es wird ferner der Frage nachgegangen, ob auch Erfahrungswerte aus der Praxis die, in der Literatur gerühmten und hier ferner ausgeführten, positiven Wirkungen von Tieren auf Menschen bestätigen können, so dass - ohne die Tiere dabei zu instrumentalisieren - die Zielerreichung befördert werden kann.

Die aufgeworfenen Fragestellungen werden auf der Basis der Auswertung aktueller Fachliteratur, als auch mittels einer standardisierten Onlinebefragung zweier Zielgruppen diskutiert, zu welcher einerseits die Perspektive von Klienten/Angehörigen/Betreuer und andererseits die Perspektive der Einrichtungsleitungen/Mitarbeiter gehören.

Im Ergebnis wird deutlich, dass Tiere eine besonders positive Wirkung auf Menschen haben. Diese günstige Eigenschaft wird im Rahmen der Tiergestützten Intervention genutzt. Betrachtet man nun die Anwendungsfelder dieser Unterstützungsleistung und vergleicht diese mit den Zielgruppen bzw. mit den allgemeinen Zielsetzungen der Sozialen Arbeit, kann festgehalten werden, dass diese in besonderem Maße kongruent sind, so dass ihre Vorgehensweise problemlos in das Methodenprogramm der Sozialen Arbeit aufzunehmen ist. Durch die Erfahrungserhebung wurde hier zudem festgestellt, dass einige Fachkräfte der Sozialen Arbeit sich dieser Methodik bereits bedienen.

Tiergestützte Intervention im Kontext der Sozialen Arbeit

Gegenstandsbereich / Hypothesen / Zielsetzung:

- Inhalte, Aufgaben, Strukturen der sich wandelnden Sozialen Arbeit
- Formen, Inhalte, Zielgruppen der sich entwickelnden Tiergestützten Intervention
- Vergleich zwischen beiden Bereichen hinsichtlich Kongruenz
- Erfahrungserhebung hinsichtlich TG I seitens Klient/Angehörige; Fachkräfte/Leitung

Vorgehensweise:

- Darstellung theoretischer Inhalte zur Sozialen Arbeit
- Darstellung ausgewählter Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- Darstellung der theoretischen Hintergründe zur Tiergestützten Intervention
- Darstellung der Besonderheiten und Prämissen zur Tiergestützten Intervention
- Darstellung ausgewählter Anwendungsfelder der Tiergestützten Intervention
- Darstellung des Vergleiches beider Bereiche
- Darstellung der quantitativen Befragungsergebnisse aus der Praxis
- Darstellung einer Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Schlussfolgerungen:

- Zielgruppen wie Zielsetzungen zwischen beiden Bereichen sind deckungsgleich.
- Die Tiergestützte Intervention kann in Bezug auf eine Vielzahl an Zielgruppen und den entsprechenden Zielsetzungen der Sozialen Arbeit Anwendung finden.
- Tiergestützte Intervention stellt somit eine Erweiterung, als auch eine Bereicherung des Methodenrepertoires der Sozialen Arbeit dar.

Schlüsselbegriffe:

- Aufgaben und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- Tiergestützte Intervention in den Formen Aktivität/Förderung/Pädagogik/Therapie
- Vergleichende Gegenüberstellung beider Bereiche
- Quantitative Erfahrungserhebung mittels Onlinebefragung Klient/Angehörige; Fachkräfte

Abgabedatum: 28. Februar 2012

Inhaltsverzeichnis

<u>8.1.2 Ergebnisse.....</u>	<u>5</u>
<u>8.2.2 Ergebnisse.....</u>	<u>7</u>

8.1.2 Ergebnisse

Begonnen wird in diesem Abschnitt mit der Frage nach der Möglichkeit von Betroffenen eigene Tiere in der Institution/Organisation/Einrichtung zu halten.

Tab. 4: Erlaubnis zur Tierhaltung für Klient

	Gültige Prozente
Ja, ich darf Tiere halten.	21,4
Nein, ich darf keine Tiere halten.	14,3
Auf mich nicht zutreffend.	64,3
Gesamt	100,0

Tab. 4a: Tierarten, die von Klienten gehalten werden dürfen

	Gültige Prozente
Hund	30,8
Katze	23,1
Vögel	23,1
Zierfische	15,4
Kleinnager, wie Hamster...	7,7
Sonstiges, wie...	0,0
Gesamt	100,0

Zustimmung Klient/Angehörige zu Aussageformulierungen

Tab. 5: Ich bin mir sicher, dass der Einsatz des Tieres den wirklichen Bedürfnissen von uns Klientinnen entspricht.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
5,3 %	0,0 %	0,0 %	10,5 %	26,3 %	57,9 %

Tab. 6: Ich bin der Meinung, dass der Einsatz des Tieres die Lebensqualität von uns Klientinnen deutlich verbessert.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	0,0 %	0,0 %	5,0 %	35,0 %	60,0 %

Tab. 7: In meinen Augen hat der Einsatz eine sehr positive Wirkung auf uns Klientinnen.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	0,0 %	0,0 %	10,0 %	20,0 %	70,0 %

Tab. 8: Ich finde es absolut unnötig, Tiere in Einrichtungen zu halten.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
68,4 %	0,0 %	15,8 %	10,5 %	5,3 %	0,0 %

Tab. 9: Wenn auch andere Klientinnen mit dem Tier in Kontakt kommen, finde ich das richtig gut.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	0,0 %	0,0 %	15,0 %	25,0 %	60,0 %

Tab. 10: Die Lebensqualität von uns Klientinnen ist völlig unabhängig davon, ob ein Tier eingesetzt wird.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
27,8 %	44,4 %	27,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 11: Ich finde, dass Tiere die Atmosphäre in Einrichtungen verschlechtern.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
78,9 %	21,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 12: Ich empfinde Tiere in Einrichtungen nur als eine zusätzliche Belastung.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
73,7 %	21,1 %	5,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 13: Wirkungseinschätzung seitens Klient/Angehörige/Betreuer

	Gültige Prozenzte
Das Tier gibt mir das Gefühl von Sicherheit.	12,8
Das Tier ist für mich ein Ansprechpartner.	11,7
Das Tier überfordert mich.	0,0
Durch das Tier trage ich Verantwortung.	14,9
Das Tier erfordert, dass ich einem regelmäßigen Tagesablauf folge.	8,5
Das Tier unterstützt und erhält meine körperliche und geistige Beweglichkeit.	12,8
Das Tier geht mir manchmal auf die Nerven.	4,3
Das Tier ist für mich eine wichtige Aufgabe/Lebensinhalt.	12,8
Das Tier hilft mir meine Einsamkeit zu überwinden.	7,4
Das Tier ekelt mich manchmal, weil es schmutzig ist.	1,0
Durch das Tier finde ich wieder Freude an Gesprächen und anderen Kontakten.	5,3
Das Tier schenkt mir Selbstwertgefühl.	8,5
Gesamt	100,0

Tab. 14: Lernen vom Tier, was durch die Bezugsperson nicht möglich war.

	Gültige Prozenzte
Nein	14,3
Ja	85,7
Gesamt	100,0

8.2.2 Ergebnisse

Tab. 15: Berufe des befragten Fachpersonals

	Gültige Prozenzte
Soziale Arbeit	32,3
Pädagogik	24,4
Tiermedizin	1,6
Medizin	7,1
Psychologie	12,6
Andere Bereiche	22,0
Gesamt	100,0

Tab. 16: Bewusste Entscheidung für die Einrichtung

	Gültige Prozenzte
Nein	38,7
Ja	61,3
Gesamt	100,0

Tab. 17: Erlaubnis Besuchstiere seitens Fachpersonals

	Gültige Prozenzte
Nein	18,6
Ja	81,4
Gesamt	100,0

Tab. 18: Erlaubnis zur Tierhaltung für Klienten seitens Fachpersonals

	Gültige Prozenzte
Ja, sie dürfen Tiere halten.	31,3

Nein, sie dürfen keine Tiere halten.	14,9
Für unser Arbeitsfeld nicht relevant.	53,7
Gesamt	100,0

Tab. 19: Tierhaltung seitens der sozialpädagogischen Einrichtungen

	Gültige Prozenzte
Ja	68,6
Nein	31,4
Gesamt	100,0

Tab. 19a: Tierhaltung Institution außen

	Gültige Prozenzte
Pony/Pferd/Esel	24,1
Ziegen	8,4
Kaninchen/Hase	18,1
Hühner	11,4
Schweine	7,2
Enten	4,8
Sonstiges, Lama, Alpaka, Tauben	16,9
Es leben keine Tiere im Außenbereich der Einrichtung.	9,0
Gesamt	100,0

Tab. 19b: Tierhaltung Institution innen

	Gültige Prozenzte
Hunde	31,3
Katzen	19,1
Vögel	10,4
Kleinnager	7,8
Fische	11,3
Sonstiges, Reptilien, Wasserschildkröten	5,2
Es leben keine Tiere im Innenbereich der Einrichtung.	14,8
Gesamt	100,0

Tab. 20: Kontext der tiergestützten Intervention nach Zielgruppe

	Gültige Prozent
Frühkindliche Bildung und Erziehung	7,9
Offene Kinder- und Jugendarbeit	15,8
Mobile Jugendsozialarbeit	7,9
Schulsozialarbeit	3,9
Jugendsozialarbeit an Schulen	2,6
Allgemeiner Sozialdienst	0,0
Arbeit mit Migranten	1,3
Arbeit mit Menschen mit Behinderung	21,1
Gesundheitsförderung	9,2
Arbeit mit Menschen einer psychischen Erkrankung	19,8
Arbeit mit wohnungslosen Menschen	1,3
Arbeit mit Senioren	7,9
Resozialisierung	1,3
Gesamt	100,0

Zustimmung Einrichtungsleitung/Fachkräfte zu Aussageformulierungen

Die grau unterlegten Prozentwerte sind durchweg im positiven Bereich, d. h. sie fallen zu Gunsten der Tiere aus.

Tab. 21: Ich bin mir sicher, dass der Einsatz des Tieres den wirklichen Bedürfnissen der Klienten entspricht.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
1,9 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	36,6 %	61,5 %

Tab. 22: Ich bin der Meinung, dass der Einsatz des Tieres die Lebensqualität der Klienten deutlich verbessert.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
1,9 %	0,0 %	0,0 %	1,9 %	24,5 %	71,7 %

Tab. 23: In meinen Augen hat der Einsatz des Tieres eine sehr positive Wirkung.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
3,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	11,3 %	84,9 %

Tab. 24: Ich finde es absolut unnötig, Tiere in Einrichtungen zu halten.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
70,7 %	18,8 %	4,2 %	2,1 %	0,0 %	4,2 %

Tab. 25: Wenn Klienten mit dem Tier in Kontakt kommen, finde ich das richtig gut.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	29,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	70,6 %

Tab. 26: Ich empfinde Tiere in Einrichtungen nur als eine zusätzliche Belastung.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
64,5 %	27,1 %	0,0 %	6,3 %	0,0 %	2,1 %

Tab. 27: Ich finde, dass Tiere die Atmosphäre in Einrichtungen verschlechtern.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
85,4 %	10,4 %	0,0 %	0,0 %	2,1 %	2,1 %

Tab. 28: Die Lebensqualität der Klienten ist völlig unabhängig davon, ob ich das Tier einsetze.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
36,2 %	12,8 %	29,7 %	12,8 %	6,4 %	2,1 %

Verhältnis der Mitarbeiter und Einrichtungsleitung zur Tiergestützten Intervention

Tab. 29: Die KollegInnen, die mir wichtig sind, sind von der positiven Wirkung des Tieres fest überzeugt.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	0,0 %	0,0 %	10,4 %	13,4 %	76,1 %

Tab. 30: Wenn es um Absprachen bezüglich des Tieres geht, ist es immer wieder schwierig, Lösungen zu finden.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
33,3 %	30,3 %	19,7 %	10,6 %	4,5 %	1,5 %

Tab. 31: Die Leitung bzw. das Leitungsteam steht ganz klar hinter dem Einsatz des Tieres.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
0,0 %	0,0 %	3,0 %	3,0 %	10,4 %	83,6 %

Tab. 32: Wenn das Tier einen Schaden anrichtet, übernimmt die Leitung ganz selbstverständlich die Kosten.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
13,8 %	3,1 %	6,2 %	15,4 %	12,3 %	49,2 %

Meinung der Einrichtungsleitung und Mitarbeiter zu Aussageformulierungen

Tab. 33: Mein zusätzlicher Zeitaufwand für das Tier ist hoch.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
5,9 %	2,0 %	9,8 %	23,5 %	29,4 %	29,4 %

Tab. 34: Das Tier stört mich bei meiner Arbeit.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
71,4 %	22,4 %	4,1 %	4,1 %	2,0 %	0,0 %

Tab. 35: Das Tier löst bei Mitarbeiterinnen Allergien aus.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
73,5 %	14,3 %	10,2 %	2,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 36: Das Tier löst bei mir Allergien aus.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
95,8 %	2,1 %	2,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 37: Das Tier löst bei Klientinnen Allergien aus.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
51,0 %	22,4 %	24,5 %	2,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 38: Ich kann die Hygienebedingungen aufgrund des Tieres nur unzureichend einhalten.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
68,8 %	18,8 %	12,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Tab. 39: Ich habe Bedenken, dass die Gefahr der Übertragung von Krankheiten durch das Tier äußerst groß ist.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
83,3 %	14,6 %	0,0 %	0,0 %	2,1 %	0,0 %

Tab. 40: Ich mach mir Sorgen, dass die Unfallgefahr durch das Tier vergrößert wird.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft eher völlig zu	Trifft völlig zu
43,8 %	37,5 %	10,4 %	6,3 %	2,1 %	0,0 %

Tab. 41: Zielsetzung der tiergestützten Intervention

	Häufigkeit	Gesamt	Gültige Prozente
Sprache/Kommunikation	87	138	63,0 %
Lernen/geistige Fähigkeiten	67	138	48,6 %
Wahrnehmung/Sinneseindrücke	102	138	73,9 %
Körpergefühl/Motorik	94	138	68,1 %
Gefühle/Emotionalität	110	138	79,7 %
Soziale Kontakte/Bindung	111	138	80,4 %
Teilhabe am gesell. Leben	44	95	46,3 %
Ressourcenstärkung	70	95	73,7 %
Hilfe zur Selbsthilfe	41	95	43,2 %
Integration	30	95	31,6 %
Lebensbewältigung	41	95	43,2 %
Gesundheitsförderung	57	95	60,0 %
Vermeidung/Reduktion Isolation	49	95	51,5 %
Bildung	29	95	30,5 %
Persönliche Entwicklung	73	95	76,8 %
Erziehung, soziale Kompetenzen	59	95	62,1 %
Sonstiges	15	95	15,8 %
Tiergestützte Aktivierung	67	116	57,8 %
Tiergestützte Förderung	63	116	54,3 %
Tiergestützte Pädagogik	66	116	56,9 %
Tiergestützte Therapie	59	116	50,9 %